

wissenswert

Magazin der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck



Höhentraining mit Nebeneffekt



Kriegspostkarten

Ein Blick auf den Zweck der Bildpostkarten aus dem Ersten Weltkrieg.

Seite 14



Schutzprojekte

Flusskrebse sollen vor dem Aussterben gerettet werden.

Seite 16

Uni feiert sechs neue Dozenten

„Der Nachwuchs ist das wichtigste Gut einer gesellschaftlichen Gruppe. Aus diesem Grund freut es mich ganz besonders, dass wir heute die Verleihung der *venia docendi* an sechs hoffnungsvolle NachwuchswissenschaftlerInnen unserer Universität feiern können“, so Forschungs-Vizekanzler Tilmann Märk bei der Habilitationsfeier am 25. Juni an der Uni Innsbruck. Die Habilitation ist der höchste akademische Abschluss, für den herausragende Leistungen in wissenschaftlicher Forschung und universitärer Lehre nachgewiesen werden müssen. Dr. Christoph Hölz, Dr. Michaela Ralsler, Dr. Andreas Exenberger, Dr. Christian Pfeifer, Dr. Helmut Weinberger und Dr. Kurt Scharr erhielten im Rahmen des Festaktes ihre *venia docendi*.

Studium und sozialer Einsatz

Der Vorarlberger Andreas Küer erhielt am 16. Juni als erster Bachelor-Studierender der Wirtschaftswissenschaften die mit 1500 Euro dotierte Auszeichnung *Student of the Year in Management and Economics*. Der von der Bank Austria gestiftete Preis honoriert herausragende Studienleistungen sowie soziales, wirtschaftliches und gesellschaftliches Engagement. Vor Beginn seines Studiums übernahm Küer unter anderem ein Jahr lang ein Entwicklungshilfeprojekt in Bolivien und gründete gemeinsam mit seinem Bruder eine eigene Firma, die Klein- und Mittelbetrieben Softwareunterstützungen im Controlling anbietet. „Es freut mich, dass der Preis auch Qualitäten würdigt, die außerhalb des Studiums liegen“, so Preisträger Andreas Küer.



Dekan Albrecht Becker (l.), Dekanin Weck-Hannemann und BA-Landesdirektor Martin Anker (r.) gratulierten Andreas Küer.
Foto: Uni Innsbruck

Komplexe Beziehungsgeflechte



Insgesamt 21 bis zu sechs Meter hohe Turm-Prototypen entstanden in Obergurgl.
Foto: Daniel Kuehbacher

Mit dem Architekturentwurf unter Nutzung neuester Softwarepakete befasste sich eine Tagung mit Workshop in Obergurgl.

Dreieinhalb Tage lang entwerfen, programmieren und Modelle bauen – dazu ein dichtes Vortragsprogramm, lebhaft Diskussionen und intensiver Gedankenaustausch: Die Konferenz „Intricate Correlations“ brachte Experten und Studierende von internationalen Universitäten sowie Kooperationspartner aus innovativen Unternehmen Anfang Juni ans Universitätszentrum Obergurgl.

Im Zentrum stand der Architekturentwurf unter Verwendung

neuester Softwarepakete, die es ermöglichen, komplexe Zusammenhänge zu integrieren. Dabei entstehen von spezifischen Einflussgrößen abhängige Modelle. „Diese können am Rechner über Parameter gesteuert, entwickelt und beurteilt werden“, erklärt DI Michael Budig, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Innsbrucker Institut für Experimentelle Architektur. In einem Workshop wurde anschließend an die Diskussion versucht, diese neuen Ansätze in die Praxis umzusetzen. 21 bis zu sechs Meter hohe Turm-Prototypen wurden von Studierenden konzipiert und im Freien gebaut. Dieser Park an Modellen gefiel den Obergurglern: Er wurde nicht abgebaut und kann weiterhin besichtigt werden.

Fakultätstag der Juristen

Der Fakultätstag der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Innsbruck ist bereits ein fixer Bestandteil im akademischen Jahreskalender. Heuer stand der erste Teil des Fakultätstages am 17. Juni unter dem Motto „Kommen und Gehen an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät“. Dabei gab Dekan Gustav Wachter einen Überblick über den in den letzten Jahren zu konstatierenden regen personellen Wechsel in der Professorenschaft der Fakultät. Am 18. Juni folgte die Plenarveranstaltung, bei der die Franz-Gschnitzer-Förderpreise verliehen wurden. Aus elf Anträgen wählte die Jury die Arbeiten von Dr. Linus Grelet, Dr. Andreas Wimmer und Mag. Martin Trenker für die jeweils mit 2000 Euro dotierte Auszeichnung aus. Im abschließenden Festvortrag beschäftigte sich Hon.-Prof. Dr. Meinrad Handstanger, Hofrat des Verwaltungsgerichtshofes, mit dem hoch aktuellen Thema „Auswirkungen des Vertrages von Lissabon auf den Verwaltungsgerichtshof“.



IT-Preis der Stadt verliehen

Am 6. Juli wurde der IT-Preis der Stadt Innsbruck an die Informatik-Studenten Thomas Eiter, Andreas Geisler, Stefan Hofer und Stefan Widerin (Bild) verliehen. Mit ihrer Software MovieDB überzeugten sie die aus Vertretern der IT-Wirtschaft bestehende Jury. – Der IT-Preis wird jährlich an Studierende im vierten Semester vergeben, die im Rahmen der Lehrveranstaltung „Softwareentwicklung und Projektmanagement“ eine spezifische Aufgabenstellung bearbeiten. Heuer hatten die Studierenden ein kundenfreundliches Tool für einen Filmclub zu entwickeln, das den Mitgliedern Filmpfehlungen gibt.

Foto: Uni Innsbruck